

	Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
X	des Ausschusses für gesellschaftl. Angelegenheiten	19.09.18	7
	des Haupt- und Finanzausschusses		

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Seniorenbeirat: nein
- Kinder- und Jugendbeirat: nein

Frauennotruf Ostholstein

hier: Sachbericht 2017

A) SACHVERHALT

Die Stadt Heiligenhafen beteiligt sich seit dem Haushaltsjahr 2014 jährlich an der Finanzierung des Vereins „Notruf Ostholstein“ mit Finanzierungsbeiträgen von 1.561,45 € im Jahr 2014 (0,17 € je Einwohner/in) und je 683,10 € im Haushaltsjahr 2015, 2016 und 2017 (0,075 € je Einwohner/in).

Der Verein „Notruf Ostholstein“ hat nunmehr den Sachbericht 2017 vorgelegt, der anliegend dieser Vorlage zur Kenntnisnahme beigefügt ist.

B) STELLUNGNAHME

Seitens der Verwaltung wird gebeten, den Sachbericht 2017 zur Kenntnis zu nehmen.

C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Keine.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Sachbericht des Vereins „Notruf Ostholstein – Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.“ wird zur Kenntnis genommen.



Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	123/16.17
Amtsleiterin / Amtsleiter	
Büroleitender Beamter	

FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Sachbericht

2017

Stand: 28.03.2017

Inhalt	Seite
A. Aktuelle Entwicklung	3
B. Träger	6
C. Personal	7
D. Räumliche Situation	8
E. Finanzen	8
F. Besondere oder neue Angebote	9
G. Beratungsarbeit	9
1. Angebote der Beratungsstellen	9
2. Beratungszeiten	10
3. Beratung	10
4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht für 2017	12
5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle	12
H. KIK-Netzwerk	13
I. Kooperationen	15
J. Präventions- und Bildungsarbeit	16
1. Mädchenarbeit und Prävention Eutin	16
2. Mädchenarbeit und Prävention Neustadt	17
3. Veranstaltungen	18
4. Fortbildungen	19
5. Arbeitsgruppen	19
K. Öffentlichkeitsarbeit	20
L. Anhang – Hinweis	21

A. Aktuelle Entwicklung

1. Beratungsstellen Eutin und Neustadt

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 704 Beratungen mit Frauen und Mädchen durchgeführt. Dies entspricht durchschnittlich **3,4 Kontakten je Sprechzeitentag** bei vier Tagen pro Woche. Als Fachberatungsstelle erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt **45 Datenübermittlungen**.

2. Eutin

Die Mehrzahl der Beratungen hatte das Thema „Häusliche Gewalt“ sowie „Sexualisierte Gewalt“.

In Kooperation mit „Die Ostholsteiner“ (Einrichtung für Menschen mit Handicap) wurde 2017 zum siebten Mal eine Jahresgruppe mit 8 Frauen erfolgreich durchgeführt. Einige Frauen aus dieser Gruppe und den Gruppen der vergangenen Jahre kamen auch in die Einzelberatung des Notrufs.

Zum Thema „Systemische Paarberatung bei häuslicher Gewalt“ fand am 13. Januar 2017 ein Teamtag mit Vorstand und Mitarbeiterinnen statt.

Am 30. März stellte eine Mitarbeiterin die Arbeit des Vereins bei einem Treffen des „Weißen Rings Ostholstein“ vor.

Ein Austauschtreffen mit 12 SachbearbeiterInnen Stalking/Häusliche Gewalt verschiedener Polizeireviere im Kreis Ostholstein fand am 9. März in den Räumen der Beratungsstelle Eutin statt. Am 4. Mai 2017 hielt eine Mitarbeiterin auf der Dienstversammlung des Polizeireviere Eutin einen Vortrag zum Thema „Häusliche Gewalt“. Auf Einladung der Landespolizeischule Eutin bildeten 2 Mitarbeiterinnen 38 PolizistInnen aus diversen Polizeireviere des Landes Schleswig-Holstein an zwei Tagen zum Thema „Stalking aus Sicht der Opfer“ fort.

Die Rechtsberatung fand an 4 Terminen statt.

Die beiden von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen am 11.3. und 11.11. waren ausverkauft. Die von der Eutiner Frauenrunde organisierte Diskussion mit KandidatInnen zur Landtagswahl „Frauen sind wählerisch“ am 28.3. war mit etwa 50 TeilnehmerInnen gut besucht.

Ein Treffen mit der Migrationssozialberatung des Kreises Ostholstein zur engeren Zusammenarbeit fand am 13. Dezember statt.

5 Präventionsveranstaltungen führten die Mitarbeiterinnen im Jahr 2017 durch. Dazu zählt die Jahresgruppe der Frauen mit Handicap sowie die Präventionsveranstaltungen „Heartbeat“ an der Wilhelm-Wisser-Schule.

Verschiedene Veranstaltungen und Treffen fanden, teilweise in Kooperation, statt:

- ein Portrait über Anette von Droste-Hülshoff am 21. Mai im kommunalen Kino,
- Film „The True Cost“ – der wahre Preis von Fast Fashion am 20. September,
- eine öffentliche Lesung und Aufklärungsveranstaltung an der Eutiner Kreisberufsschule zum Thema „KO-Tropfen“ am 23. November,
- „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ - Aktion auf dem Eutiner Wochenmarkt am 25. November,
- Pressternine; Spendenübergaben (z.B. Cox, Jürgensen-Stiftung, Blaulichtparty).

3. NEUSTADT

In der Beratungsstelle in Neustadt haben Beratungen von Migrantinnen und damit Beratungen zu Dritt (mit Dolmetscherin) in 2017 weiter zugenommen. In dem Zusammenhang wurde die Netzwerkarbeit weiter intensiviert. Neben den Beratungen vor Ort wurden auch vermehrt ambulante Beratungen außerhalb durchgeführt, d.h. in Heiligenhafen, Oldenburg und Fehmarn.

Neben dem Bereich „Häusliche Gewalt“ wurden in den Beratungen häufig Missbrauchserfahrungen in der Kindheit thematisiert.

Im März wurden in Kooperation mit der Polizei in Neustadt vier Workshops in den sechsten Klassen der Jacob-Lienau-Gesamtschule durchgeführt. Das vom Notruf und der Polizei gemeinsam entwickelte Präventionskonzept „3 G – Gemeinsam gegen Gewalt“ wurde von den ca. insgesamt 100 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen.

Zusammen mit der Neustädter Frauenrunde wurde die 10. Neustädter Frauenkulturwoche mit folgenden Veranstaltungen organisiert:

- Weltgebetstag der Frauen, „Gerechtigkeit mit offenen Augen“, Philippinen,
- einer Sonntagsmatinee mit der Erzählkünstlerin Jana Raille
- einem Kino-Abend mit dem Film: Hidden Figures, Unerkannte Heldinnen.

Um Migrantinnen, den Zugang zu unserer Beratungsstelle zu erleichtern, wurde das Angebot der Beratungsstelle im Frauencafe im Kinderschutzbund vorgestellt.

In der zweiten Jahreshälfte startete der Notruf die große Öffentlichkeitsaktion „Stri(c)kt-gegen-Gewalt“ in Neustadt. Diese Aktion hatte zum Ziel, eine breite Öffentlichkeit auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam zu machen und sich als Bürgerin und Bürger aktiv zu beteiligen. Die Aktion fand großen Zuspruch und machte die Beratungsstelle einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

In der Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt fand ein ökumenischer Gottesdienst statt, die Brötchentütenaktion wurde durchgeführt und am Freitag die Abschlussveranstaltung zur Aktion „Stri(c)kt gegen Gewalt“ vor dem Rathaus.

Das Angebot der **ambulanten Beratung** in Burg auf Fehmarn, Heiligenhafen und Oldenburg i.H. wird regelmäßig in Anspruch genommen. Nach telefonischer Anmeldung werden in Heiligenhafen und in Burg auf Fehmarn Außensprechstunden durchgeführt. Die Stadt Heiligenhafen bietet dem Notruf die Möglichkeit, im Rathaus Beratungen durchzuführen; die Stadt Fehmarn ermöglicht dies im Haus im Stadtpark.

Die Kooperation mit dem Verein „mitten-drin“ - Netzwerk Ostholstein e.V. wurde fortgeführt. Beratungen von Frauen mit Einschränkungen in Begleitung ihrer Assistenzkräfte fanden regelmäßig statt.

4. Ausblick in Eutin und Neustadt für 2018

- Neue Jahresgruppe für Frauen mit Behinderung der Einrichtung „Die Ostholsteiner“
- Wendo - Kurs für Frauen mit Einschränkungen
- Petze-Ausstellung „Echt mein Recht“ 30. August – 26. September 2018
- Beratungszeiten im neuen Familienzentrum Ratekau
- Weiterführung der Frauenfrühstückstreffen
- Fortführung der Rechtsberatung durch Anwältinnen
- Weitere Zusammenarbeit mit dem Weißen Ring
- Fortführung der KIK-Veranstaltungen (Runder Tisch OH, Treffen mit Polizei)
- Weiterführung des Heartbeat-Projekts in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Eutin
- Fortführung des Präventionskonzeptes „Die 3G“ an der Jacob-Lienau-Schule
- Fortführung der Beratung von Frauen mit Einschränkungen in Zusammenarbeit mit dem Verein mittendrin e.V., Oldenburg
- Fortführung der Tätigkeit einer Mitarbeiterin als Sprecherin im Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Fortführung der ambulanten Beratungstermine in Oldenburg, Heiligenhafen, Fehmarn

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt ist der Verein "Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2018 sind 26 Frauen, Männer und Organisationen zahlende Fördermitglieder des Notruf Ostholstein.

Anzahl und Namen der Vorstandsmitglieder

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die erste und die stellvertretende Vorsitzende:

- Gabriele Pfingsten aus Eutin ist 1. Vorsitzende
- Anke Montag aus Eutin ist 2. Vorsitzende
- Christina Zander aus Eutin ist Schatzmeisterin.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Die hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH:**50 Stunden pro Woche** in Eutin und **30 Stunden pro Woche** in Neustadt teilen sich:

- Frau Carla Schneider (Diplom-Psychologin, Verhaltenstherapeutin und Gesprächspsychotherapeutin); **25 Stunden**, in Eutin,
- Frau Julia Dabelstein (Systemische Familientherapeutin) **14Stunden** in Eutin sowie zusätzlich**11 Stunden** in der KIK- Koordination,
- Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Fachberaterin für Hypno-Systemische Traumatherapie); **30 Stunden**, Neustadt.

Im Bereich Prävention und Bildungsarbeit:

- Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, 6 Stunden Neustadt)
- Frau Julia Dabelstein (Systemische Therapeutin, 3 Stunden Eutin)
- Frau Carla Schneider (Diplom-Psychologin, 2 Stunden Eutin)

In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Neustadt arbeitet:

- Frau Lisa Petersen-Jungk (Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familienberaterin; 35 Stunden)
- Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, 1,85 Stunden Neustadt)

Zeitlich befristete Mitarbeiterinnen: Keine

Ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtliche Arbeit leisteten im Jahr 2017 vier Frauen aus unserem Verein. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung, der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder sowie Spendenakquise.

Dieses Engagement ist für den Notruf Ostholstein unverzichtbar und wir danken an dieser Stelle den Ehrenamtlichen.

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienustr. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 2 Beratungsräume, beide mit Büroecke, 1 Archiv, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Veranstaltungsraum, 1 Küchenzeile.

Neustadt: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Büro, 1 Küche, 1 Toilette

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle

Finanziert wurde unsere Beratungsstelle im Jahr 2017 über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin, Neustadt in Holstein, Heiligenhafen, Oldenburg, Oldenburg-Land, Grömitz und Fehmarn. Ferner bringt der Verein Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder in die Finanzierung mit ein.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert 80 % der Kosten.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

Auch im Jahr 2017 erhielt der Notruf Ostholstein Spenden von Firmen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

Keine, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

F. Besondere oder neue Angebote

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sexueller Missbrauch, körperliche Gewalt in der Kindheit
- Häusliche Gewalt
- Stalking
- Frauen mit schweren Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Migrantinnen und Gewalt
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum
- Sexuelle Übergriffe an Frauen mit Einschränkungen
- Trennungssituationen und soziale Notlagen

Regionale Schwerpunkte

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach vorheriger Anmeldung Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen, Burg auf Fehmarn an.

G. Beratungsarbeit

1. Angebote der Beratungsstelle

- Telefonische und persönliche Beratung
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt und nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- u.U. Begleitung zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Prozessvorbereitung und eventuelle Prozessbegleitung
- Kostenlose Erstberatung einmal monatlich durch Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Veranstaltungen, u.a. zu gewaltspezifischen Themen
- Präventionskonzepte: „3G-Gemeinsam gegen Gewalt“ und „Heartbeat“
- Mädchenberatung (ab 14 Jahren)
- Email-Beratung, speziell für Mädchen und junge Frauen (www.maedchenberatung-in-oh.de)
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2. Beratungszeiten

Während der telefonischen Sprechzeiten (Eutin: Montag und Freitag 10.00-12.00 Uhr, Dienstag 17.00-19.00 Uhr, Mittwoch 14.00-16.00 Uhr und Neustädt: Montag bis Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen direkt erreichbar.

Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.

Vereinbarte persönliche und telefonische Beratungen führen wir möglichst nicht während dieser Zeiten durch. Auch außerhalb der Sprechzeiten ist in der Regel werktags jeden Vormittag eine Beraterin direkt zu erreichen.

Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird mehrmals täglich an Werktagen abgehört, so dass ein Erstkontakt (außer an Wochenenden und Feiertagen) innerhalb von 24 Stunden stattfindet.

3. Beratung

Frauenfachberatungsstelle:

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an.

Seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes und der polizeilichen Wegweisung hat sich der Aufgabenbereich des Notrufs um proaktive Beratungen für Opfer häuslicher Gewalt erweitert. Der Notruf OH ist eine vom Land Schleswig Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung.

Die Polizei übermittelt die Daten der Betroffenen nach einer Wegweisung an die Beratungsstelle und diese ist verpflichtet, zeitnah eine Beratung nach § 201a des LVwG zum Schutz vor häuslicher Gewalt anzubieten.

Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, bieten wir Fachberatungen an. Wir informieren über notwendiges Hintergrundwissen und über mögliche Vorgehensweisen, die diese spezielle Thematik betreffen.

Beratungsinhalte der Frauenfachberatungsstelle:

Allgemein:

- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung, Orientierungshilfe
- Information und ggf. Vermittlung von Schutzunterkünften
- Information über rechtliche und polizeiliche Möglichkeiten
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Psychosoziale Krisenintervention
- Psychosoziale Beratung (u.U. auch längerfristig) und Begleitung

Bei häuslicher Gewalt:

- Informationen über rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Hilfe und Begleitung bei Beantragung individueller zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen
- Persönliche Sicherheitsplanung für Opfer (und Kinder)
- Psychologische Unterstützung und Beratung

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung:

- Weiterhin befindet sich innerhalb des Notrufs Ostholstein auch eine Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle mit Sitz in Neustadt.
- Der Stellenumfang beträgt 36,85 Std. pro Woche. Die Stelle ist mit der Diplom-Sozialpädagogin Lisa Petersen-Jungk (35 Std.) sowie der Diplom-Psychologin Maeve Reichel (1,85 Std.) besetzt.
- Die Ziele dieser Beratungsstelle sind die Umsetzung des Beratungsauftrages gemäß § 2 und § 5 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz).

Die Schwangerenberatungsstelle bietet Mädchen, Frauen, Paaren und Familien:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- Information und Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Information und Beratung über Empfängnisverhütung, Familienplanung und Sexualität
- Beratung und Begleitung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataler Diagnostik
- Beratung bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- Beratung von Paaren / Eltern bei konflikthaften Veränderungen der Paarbeziehung durch die Schwangerschaft und / oder nach der Geburt des Kindes
- Information und Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
- Beratung im Entscheidungsprozess
- Trauerbegleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt oder Schwangerschaftsabbruch
- Veranstaltungen zu relevanten Themen

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH 2017

Als Fachberatungsstelle nach Wegweisung des Landes Schleswig-Holstein erhalten wir aufgrund des § 201a LVwG Opferdaten von der Polizei.

Im Jahr 2017 übermittelten uns die Polizeidienststellen aus Ostholstein bei **13 Wegweisungen** die Daten der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer mit insgesamt 8 Kindern. Von diesen Frauen hatten 5 einen Migrationshintergrund (2 ohne ausreichende Deutschkenntnisse, so dass Sprachmittlerinnen benötigt wurden). In 5 Fällen wurden Folgeberatungen vereinbart, 1 Frau wünschte keine Beratung, 1 war mehrfach nicht erreichbar (Zusendung von Infomaterial). Ferner erhielten wir **32 Datenübermittlungen** (22 Kinder) **ohne Wegweisung**, davon waren 7 Migrantinnen (3 ohne ausreichende Deutschkenntnisse). 7 Frauen wurden mehrmals beraten, 3 Frauen wünschten keine Beratung, 3 waren mehrfach nicht zu erreichen (Zusendung von Infomaterial).

Die Anzahl der uns übermittelten Opferdaten sind seit einigen Jahren annähernd gleichbleibend. Bei allen Datenübermittlungen waren die Opfer Frauen. Nach einer Erstberatung informierten wir bei Zustimmung des Opfers die zuständige Polizeidienststelle darüber, dass eine Beratung stattgefunden hat. Auch wenn es nicht möglich war, Kontakt zu den Frauen herzustellen, wurden die betreffenden Dienststellen benachrichtigt. Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist gut.

Im Jahr 2017 haben wir auf Einladung der Eutiner Landespolizeischule 2 Fortbildungen für insgesamt 38 PolizeibeamtInnen des Kreises Ostholstein zum Thema „Stalking aus der Sicht der Opfer“ durchgeführt. Die zuständige Mitarbeiterin hat an den § 201a - Beratungsstellentreffen der Frauenberatungsstelle „Die Lerche“ in Kiel teilgenommen.

5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle

Im Jahr 2017 berieten die Notruf-Mitarbeiterinnen persönlich, telefonisch und per E-Mail 368 betroffene Frauen und Mädchen sowie private oder professionelle Unterstützungspersonen. Insgesamt führten wir 704 Beratungen durch, wobei teilweise mehrere Beratungstermine je betroffene Frau und Mädchen wahrgenommen wurden.

Durchschnittliche Verteilung pro Woche und Beratungstage (4 Tage / Woche = 208 Tage):

	Anzahl Frauen / Mädchen	Unterstützungspersonen	Kontakte insgesamt
2017	335	33	704
Pro Woche /	6,4	0,63	14
Pro Tag /	1,61	0,15	3,4

H. KIK - Netzwerk

Unsere Mitarbeiterin Frau Julia Dabelstein ist die vom Land Schleswig-Holstein eingesetzte KIK-Koordinatorin für den Kreis Ostholstein. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein. Die Arbeit von Institutionen, die mit der Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Opferschutz befasst sind, wird durch KIK miteinander verknüpft.

Regionale Koordinatorinnen, die in allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins tätig sind, haben den Auftrag und das Ziel, die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und den Einrichtungen freier Träger zu verbessern und ein ineinander greifendes System des Opferschutzes und der Gewaltprävention zu schaffen.

Die KIK-Koordinatorin lädt an zwei Terminen im Jahr zu einem Runden Tisch im Kreishaus in Eutin ein. In diesen Runden, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Familiengerichte, der Frauenhäuser und Beratungsstellen, der Täterarbeit, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens teilnehmen, werden praktische Probleme und Vorgehensweisen besprochen sowie das Wissen und das Verständnis für die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen verbessert.

Themen in 2017 waren:

- o Austausch der TeilnehmerInnen zu Statistik und Erfahrungen mit häuslicher Gewalt in den versch. Arbeitsfeldern
- o D-GEV Software zur Gefährdungseinschätzung
- o Neuerungen im Stalking- und im Gewaltschutzgesetz
- o Einblicke in die Beratungsarbeit mit geflüchteten Frauen
- o Schulprojekt „Heartbeat“
- o Gemeinsamer Pressetext zum Tag gegen Gewalt an Frauen

Sonstige KIK-Veranstaltungen:

- o 2 Stalking – Fortbildung für PolizistInnen
- o Austauschtreffen der Sachbearbeiter „Häusliche Gewalt“ der Polizei OH in der Beratungsstelle Eutin (Themen: Neuerungen im Stalkinggesetz und Vortrag „Einblicke in die Beratungsarbeit“)
- o Vorträge zu Häusliche Gewalt auf der Dienstversammlung der Polizei Eutin und auf der Teamsitzung des Weißen Rings OH
- o Vortrag zum Projekt „Heartbeat“ auf dem Regionaltreffen der Schulsozialarbeit OH

Zudem lag in diesem Jahr ein zusätzlicher Arbeitsschwerpunkt auf dem Bereich „Häusliche Gewalt“ und „Geflüchtete Frauen“. Hier wurden die Netzwerkkontakte ausgebaut, Vertreter der Migrationsberatung nahmen an den Treffen des Runden Tisches teil. Es gab ein Austauschtreffen mit der Migrationsberatung des Kreises, der Fokus lag auf der Interventionskette bei häuslicher Gewalt und besonderen Fragestellungen für geflüchtete Frauen.

Auch bei den Runden Tischen war das Thema „Geflüchtete Frauen“ im Fokus. So gab es neben dem Vortrag zum Thema auch einen gemeinsamen Pressetext mit diesem Schwerpunkt. Es gab eine Überarbeitung der Notfallkarten, die der Polizei für Betroffene zur Verfügung gestellt werden. Diese sind nun mehrsprachig. Zudem hat unsere Mitarbeiterin am Migrationsforum und am Netzwerktreffen Flüchtlinge Eutin teilgenommen.

I. Kooperationen

- **Mit Polizeidienststellen**

- **Mit Justizbehörden- und Gerichten**

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten und der Staatsanwaltschaft im Kreisgebiet gestaltet sich, auch begünstigt durch die KIK-Arbeit, gut.

- **Mit Schulen**

Gustav-Peters-Schule Eutin

Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule Eutin

Jacob-Lienau-Schule Neustadt

- **Mit Anderen**

Im Jahr 2017 hatten die Notruf – Mitarbeiterinnen mit folgenden Institutionen, Organisationen etc. fallbezogene und andere Kontakte:

- Ärztinnen und Ärzte (auch ZahnärztInnen) im Kreisgebiet
- Beratungsstellen der Kirchenkreise Eutin und Oldenburg
- Tagesklinik Eutin
- Stadtsozialarbeiter Eutin
- Schulsozialarbeiter Eutin
- Gemeinschaftsschule Eutin
- Kreisberufsschule Eutin
- Soliton
- Brücke Ostholstein
- Deutscher Kinderschutzbund
- Evangelisches Frauenwerk
- Frauenhaus Ostholstein
- Fachdienst Gesundheit des Kreises OH
- Fachdienst Migration des Kreises Ostholstein
- Fachdienst Soziales und Jugend des Kreises Ostholstein
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin, der Stadt Neustadt, der Insel Fehmarn, des Kreises Ostholstein
- Kliniken im Einzugsgebiet, z.B. Sana - Klinik Eutin, Aneos-Klinikum Neustadt
- Tageskliniken Neustadt, Heiligenhafen
- Institutsambulanz Heiligenhafen
- Stadtbücherei Neustadt
- Die Ostholsteiner - Ostholsteiner Behindertenhilfeeinrichtung
- Verein Mittendrin e.V., Oldenburg
- Präventionsbüro Petze, Kiel
- RechtsanwältInnen im Kreisgebiet
- Stadtjugendpflege Neustadt
- TherapeutInnen im Kreisgebiet

J. Präventions- und Bildungsarbeit

1. Mädchenarbeit und Prävention in Eutin

An der Wilhelm-Wisser-Schule Eutin fand auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin das Projekt Heartbeat – Liebesbeziehungen ohne Gewalt- für alle Schüler der 9ten Klasse statt. Für jede Klasse steht dieses ungewohnte Thema einen kompletten Schulvormittag auf dem Stundenplan. Mit Hilfe von vielfältigen Methoden setzen die Jugendlichen sich mit ihren eigenen Vorstellungen zu Beziehungen, Warnsignalen für Gewaltbeziehungen und eigenen Grenzsetzungen auseinander. Um das Projekt auch an anderen Schulen im Kreis Ostholstein zu etablieren, hat eine Mitarbeiterin dieses Konzept auch auf dem Regionaltreffen der Schulsozialarbeit vorgestellt.

Gemeinsam mit der Eutiner Frauenrunde und der Polizei Eutin gab es eine Präventionsveranstaltung an der Kreisberufsschule Eutin zum Thema Schutz vor K.O.-Tropfen („k.o. – no! – pass auf dich auf!“). In diesem Rahmen fand eine Lesung der Autorin Frau Glück statt, außerdem gab es einen Infostand in der Pausenhalle.

Auch im Jahr 2017 fand wieder in Kooperation mit den „Ostholsteinern“ die Jahresgruppe für Frauen mit Einschränkungen in der Beratungsstelle Eutin statt. Diese umfasst insgesamt zehn 1,5 stündl. Termine.

Das Konzept wird in jedem Jahr den Teilnehmenden und ihren Wünschen angepasst, die Themen sind: Gefühle, Persönliche Grenzen/Grenzüberschreitungen, Gewalt, Selbstfürsorge, Respekt, Selbsthilfe. Mit verschiedenen Methoden setzen sich die Teilnehmerinnen mit diesen Themen auseinander. Aus der Rückmeldung der Teilnehmerinnen wird immer wieder deutlich, dass vor allem die Gruppe und das wachsende Vertrauensverhältnis unter den Frauen und zu den Beraterinnen als besonders stärkend empfunden werden.

2. Mädchenarbeit und Prävention in Neustadt

In der Jacob-Lienau-Schule, einer Gemeinschaftsschule, wurde im März das Präventionskonzept „Die 3 G - Gemeinsam gegen Gewalt“ - ein Präventionsprojekt für 6. Klassen – in Kooperation mit der Polizei Neustadt fortgeführt. In vier je zweistündigen Workshops in den 6. Klassen der Jacob-Lienau -Schule wurden die Schülerinnen und Schüler anhand von kurzen Vorträgen, Übungen und Rollenspielen für das Thema „Gewalt“ sensibilisiert.

Das lokale Hilfesystem wurde vorgestellt.

Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen nahmen jeweils mit teil, um Hilfsangebote weiter zu leiten, falls sich aus dem Thema Bedarfe ergeben. Die Schulsozialarbeiterin war ebenfalls integriert, um vor Ort zu sein. Die Eltern wurden vorher über die Einheit mit einem Elternbrief informiert.

Zu Beginn des Jahres informierte sich eine Frauengruppe des Vereines mittendrin e.V. über die Arbeit unserer Beratungsstelle. In Kooperation mit mittendrin und Assistenzkräften fanden regelmäßig Einzelberatungen von Frauen mit Einschränkungen statt.

Während des ganzen Jahres wurde das Angebot der speziellen Email-Beratung für Mädchen in Ostholstein unter der Adresse: „maedchenberatung-in-oh.de“ vorgehalten.

3. Veranstaltungen

Selbst oder in Kooperation durchgeführte bzw. organisierte Veranstaltungen:

Eutin:

- 4 Rechtsberatungstermine
- 2 Frauenfrühstückstreffen
- „Frauen sind Wählerisch“ – Diskussion mit KandidatInnen zur Landtagswahl
- Ein Portrait von Anette von Droste-Hülshoff
- „The True Cost“ – Film über den wahren Preis von Fast Fashion – für die verarmten Näherinnen und die verseuchte Umwelt
- 2 Fortbildungen an der Landespolizeischule zum Thema „Stalking“
- „k.o. – no! – pass auf dich auf!“
- Brötchentütenaktion zum 25.11.

Neustadt:

- 10. Frauenkulturwoche, in Kooperation mit Neustädter Frauenrunde:
 - Weltgebetstag der Frauen, „Gerechtigkeit mit offenen Augen“, Philippinen
 - Sonntagmatinee mit der Erzählkünstlerin Jana Raille: Wer wagt, gewinnt: Frauenmut und Weiberlist
 - Kino-Abend mit dem Film: Hidden Figures, Unerkannte Heldinnen, Regie: Theodore Melfi (in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Neustadt).
- Schulung "Häusliche Gewalt" für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Elterntelefons im Kinderschutzbund
- Vorstellung Beratungsstelle im Frauencafe für Migrantinnen, Kinderschutzbund
- Interkulturelle Woche: Internationales Buffet
- Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt in Neustadt; in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde:
 - Ökumenischer Gottesdienst
 - Brötchentütenaktion auf dem Marktplatz in Neustadt
 - Spendenaktion: Stri(c)kt-gegen-Gewalt, vor dem Rathaus in Neustadt

4. Fortbildungen

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Notrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- Weiterbildung „Systemisch – integrative Therapie“ (mehrjährig)
- Ausstieg aus Ritueller Gewalt
- LFSH – Zukunftstag
- Fachtag: Geschlechtsspezifische Verfolgung-Keine Relevanz für Schutzsuchende?
- Fortführung Fortbildung: Grenzgänge- Wie arbeiten wir mit schwerer in ihrer Entwicklung gestörten und traumatisierten Menschen in Beratung, Betreuung und Therapie?
- Fachtag: Behinderte Liebe
- Supervision

5. Arbeitsgruppen

- § 201a Beratungsstellen
- Eutiner Frauenrunde
- SUSE - Regionaltreffen Ostholstein
- KIK-Landestreffen
- Eutiner Runde
- Kriminalpräventiver Arbeitskreis
- MIFOH (Migrationsforum OH)
- FNT (Frauen-Notruf-Treffen)
- Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (LFSH)
- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) Mädchen und junge Frauen
- Neustädter Runde
- Neustädter Frauenrunde

K. Öffentlichkeitsarbeit

In der zweiten Jahreshälfte startete der Notruf in Neustadt die große Öffentlichkeitsaktion „Stri(c)kt-gegen-Gewalt“. Diese landesweite Aktion hatte zum Ziel, eine breite Öffentlichkeit auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam zu machen und sich als Bürgerin und Bürger aktiv mit einem selbst gefertigten Strick- oder Häkelquadrat zu beteiligen. Außerdem sollte damit die Solidarität der Gesellschaft mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen gezeigt werden.

Die Neustädter Frauenrunde sowie die Beratungsstelle in Eutin unterstützten die Aktion in Neustadt. Es wurde ein Presse-Aufruf für diese Mitmachaktion gestartet, dem viele Frauen in Neustadt und Umgebung aktiv folgten. Es wurde viel Wolle gespendet und viele kunstvolle Strickquadrate abgegeben. Die Aktion fand breiten Zuspruch und machte die Beratungsstelle einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Viele ältere Frauen beteiligten sich und erfuhren über die Arbeit unserer Beratungsstelle. Vielfach wurde von eigenen Erfahrungen berichtet.

Insgesamt wurden aus den Strickquadraten 20 Decken zusammengenäht und gehäkelt mit Unterstützung der Neustädter Frauenrunde, dem Vorstand und Kolleginnen in Eutin sowie Frauen aus verschiedenen Strickgruppen. Der Erlös dieser Aktion hatte zum Ziel, einen Wendo-Selbstverteidigungskurs für Frauen mit Einschränkungen beim Verein mittendrin e.V. zu ermöglichen. Die Aktion wurde im November zum Anlass des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen vor dem Rathaus mit einer großen Spenden- und Verkaufsaktion der Decken zu Gunsten des Vereins mittendrin e.V. beendet. Die Aktion fand großen Anklang. Es wurden fast alle Decken verkauft, die restlichen fanden Käufer in der Stadtbücherei und im Rathaus.

In den Ostholsteiner Nachrichtenmedien (u.a. Ostholsteiner Anzeiger, Lübecker Nachrichten, Kieler Nachrichten, Reporter, Schaufenster) erschienen im Jahr 2017 diverse Zeitungsartikel über die Arbeit und die Veranstaltungen des Notrufs OH (auf Wunsch senden wir die Artikel in Kopie zu).

Mit Informationsständen/-tischen war der Notruf Ostholstein im Jahr 2017 auf folgenden Veranstaltungen präsent:

- Veranstaltung „ko – no“
- Interkulturelle Woche
- Lesungen
- Kino
- Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.
- Schulung zu „Häusliche Gewalt“ Elterntelefon
- Spendenaktion „Stri(c)kt gegen Gewalt 24.11.

L. Anhang (aus der Presse)

EUTIN (reporter)

KIK-Netzwerk Ostholstein zeigt Flagge zum Thema Häusliche Gewalt

Eutin (l). Das Thema „häusliche Gewalt“ braucht öffentliche Aufmerksamkeit. Immer noch gehört Gewalt innerhalb der Familie zu den größten Gesundheitsrisiken für Frauen. Der Begriff umfasst alle Formen der physischen, sexuellen, psychischen, sozialen und emotionalen Gewalt, die zwischen Erwachsenen stattfindet. Häusliche Gewalt bleibt oft un bemerkt hinter verschlossenen Türen, wird verschwiegen, vertuscht, ignoriert. Frauen und Kinder erleiden als Opfer enormes Leid.

Aus diesem Grund hat sich das Kooperations- und Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt 1999 gegründet. Bei dem regionalen Runden Tisch des KIK-Netzwerkes in Ostholstein geht es um die Koordination und die Verbesserung von Maßnahmen zum Schutz von Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, aber auch die Strafverfolgung der Täter. Mit dabei sind Vertreter der Amtsgerichte, der Staatsanwaltschaft, der Gerichtshilfe, der Polizei, des Jugendamtes, des Gesundheitsamtes, die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, Mitarbeiter der Familien-, Migrations- und Frauenberatungsstellen, des Tätertrainings, der Behindertenhilfe und des Frauenhauses Ostholstein. In diesem Jahr wurden vor allem die Neuerungen im Sexualstrafrecht und im Anti-Stalking-Gesetz besprochen und diskutiert. Diese sollen die Möglichkeiten der Strafverfolgung der Täter deutlich verbessern, das „Nein heißt Nein“ würde damit in unser Strafgesetzbuch aufgenommen und dies mit großer gesellschaftlicher Unterstützung.



schwieriger Zugang zu den Angeboten der Beratungsstellen stehen den Frauen im Weg, sich Hilfe zu holen. Dazu kommen Unsicherheiten bzgl. des Aufenthaltsstatus, der drohende Wohnungsverlust bei einer Trennung vom Partner sowie innere Barrieren, da die Frauen in ihren Herkunfts ländern mit einer anderen Frauenrolle und einem anderem Verständnis von Ehe aufgewachsen sind.“

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November beteiligt sich das KIK-Netzwerk an verschiedensten Aktionen, wie zum Beispiel der Bröckchenlügenaktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, um auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

„Wir wünschen uns, dass auch nachbarschaftliche Unterstützung für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen weiter zunimmt und geflüchtete Frauen in ihre neue Möglichkeit, in unserer Gesellschaft eine andere Frauenrolle zu leben, hineinwachsen können“, betont KIK-Koordinatorin Julia Dabelstein.

Laut KIK-Koordinatorin Julia Dabelstein, bewegt noch ein anderes Thema den Runden Tisch: „Häusliche Gewalt und geflüchtete Frauen braucht unser besonderes Augenmerk. Wir haben in Deutschland umfassende Schutzmaßnahmen. Diese müssen auch für geflüchtete Frauen greifen!“ Maeve Reichel von der Beratungsstelle Frauenberatung und Notruf OH fügt hinzu: „Fehlende Sprachkenntnisse, familiäre Isolation und dadurch

NEUSTADT (Lübecker Nachrichten)

Neustädter Frauen stricken gegen Gewalt

Verkauf der Wollprodukte soll Präventionskurse finanzieren

Von Barbara K. ...

Neustadt. Mit Wolle und Nadeln engagieren sich immer mehr Neustädter Frauen gegen Gewalt. Bis November sollen Handmade-Wollprodukte entstehen. Mit Erlösen werden sie für die Schatz- oder Dado-Verkauf werden. Die Erlöse werden für Präventionskurse gegen Gewalt genutzt.

Was ungeschehen bleibt, hat einen ersten Hinweis: Grund für vergangenes Jahr wurden dem Ostholsteiner Präventionsrat im Bereich Neustadt und Büten 46 Taten häuslicher Gewalt gemeldet. „Das Dunkelfeld ist wohl sehr viel höher“, sagt Diplom-Psychologin Marie Reichel. Die Scham über Gewalt zu reden, ist groß.

Laut Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend erleben rund 28 Prozent aller Frauen im Alter von 15 bis 65 Jahren mindestens einmal in ihrem Leben körperliche und/oder sexuelle Gewalt in Partnerschaften. Noch höher sei die Zahl der Frauen, die psychische Gewalt, oder aber Gewalt durch andere Familienmitglieder erleben.

Um das Thema die Öffentlichkeit zu bringen, betreiben sich Bildung rund 10 Neustädterinnen an



Die Aktion 'Stricken gegen Gewalt' an Ostholstein. Die Frauen des Ostholsteiner Präventionsrats arbeiten an Wollprodukten, die für den Verkauf an den Schatz- oder Dado-Verkauf vorgesehen sind. (Foto: Marie Reichel)

Hintergrund der Kampagne und Präventionsangebote für Betroffene

der Aktion „Stricken gegen Gewalt“. Eine von ihnen ist Elisabeth Reichelbach. Sie ist mit Leidenschaft dabei und hofft auf weitere Unterstützer. Schließlich gebe es sehr viele Opfer von Gewalt, die nicht wissen, wo sie Hilfe bekommen. Deshalb sei es wichtig, dass der Frauenruf immer wieder öffentlich in Erscheinung trete.

Neustädter Gleichstellungsbeauftragte Natalia von Levetzow sieht dies ähnlich. „Die Mensch hat eine selektive Wahrnehmung. Man übersieht die Täterin leicht, wenn man nicht betroffen ist.“ Für von Levetzow liegt Gewalt dort an, wo die Freiheit einer Person eingeschränkt wird. Konkrete Beispiele sind: unzulässige Verhaltensweisen von Kunden — Dinge wie diese sollten keinesfalls toleriert werden.

Doch nicht nur Opfer müssen eine hohe Hemmschwelle überwinden. Auch Nachbarn und Freunde tun sich häufig schwer. „Wenn eine Nachbarin ein blaues Auge hat und jemand vermutet, dass sie geschlagen wurde, ist es nicht leicht, dies in der richtigen Art und Weise anzusprechen. Schließlich ist es eine sehr intime Situation“, erklärt Natalia von Levetzow. Sie empfiehlt, dass sich auch Beobachter an Beratungsstellen wenden und das Vorgehen besprechen.

Mit der Strickaktion wollen die Neustädterinnen vor allem eines — Aufmerksamkeit zum internationalen „Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November soll es eine Veranstaltung vor dem Neustädter Rathaus geben. An diesem Tag werden die gestrickten Quadrate im Mittelpunkt stehen. „Wir sind gerade in der Vorbereitungsphase. Ich kann mir vorstellen, einen großen Feiertag der Solidarität gegen Gewalt anzufertigen. Ausschließlich könnte man einzelne Quadrate weiterverarbeiten und gegen Spenden streuen, oder verkaufen“, sagt Marie Reichel.

Fest steht, dass die Einnahmen in Neustadt eingesetzt werden sollen. Geplant ist, Präventionskurse für Mädchen und Frauen zu finanzieren. Ganz wichtig ist den Organisatorinnen und Unterstützerinnen eines: „Gewalt passiert überall“, so Marie Reichel. „Die soziale Herkunft ist keinesfalls entscheidend.“

Die Kampagne „Stricken gegen Gewalt“ startet am Schwabisch Hall vom „Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen, Frauen gegen Gewalt“. Der Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein unterstützt die Aktion ebenso wie der Frauenrat des Landes. Auskünfte über Maßnahmen gibt es auf der Internetseite www.wirke-women.de. Die Wollquadrate sollten 20 mal 20 Zentimeter groß sein. Abgegeben werden können sie beim Verein „Frauenberatung und Notruf Ostholstein“ in Neustadt (Lansauerstraße 14) sowie im Büro des Gleichstellungsausschusses der Stadt (Rosenstr. 2a). Wolle kann gestiftet werden. Wer von Gewalt betroffen ist oder über Gewalt beobachtet hat, der erreicht die Mitarbeiterinnen des Ostholsteiner Frauenruf unter 043 6191 97 und 043 21730 43. Darüber hinaus gibt es an Wochenenden und Feiertagen die kostenfreie Hilfe-Hotline mit der Nummer 030 6611 60 16.

Beratungsstelle	Frauenberatung und Notruf Ostholstein 2017
-----------------	---

Pro-aktive Beratungen nach Datenübermittlung durch die Polizei
 (nur von den nach §201a LVwG anerkannten Beratungsstellen auszufüllen)

	Zahl der Datenübermittlungen von der Polizei	davon weiblich	davon männlich	Erstberatungen* (Anzahl)	Anzahl der Frauen die eine Folgeberatung in Anspruch genommen haben	kein Beratungswunsch (Anzahl)	Weitervermittlungen (Anzahl)
davon Wegweisungen nach §201a LVwG	13	13		11	5		1
Datenübermittlung in anderen Fällen	32	32		26	13		3

Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund	davon: Anzahl der Frauen ohne bzw. mit unzureichenden Deutschkenntnissen	Kinder
12	5	30

*** Erstberatung heißt, wenn nach der Kontaktaufnahme eine Beratung erfolgt.**

--

Schriftliche Kontaktaufnahme (mehrfache telefonische Kontaktversuche erfolglos)	Kontaktaufnahme nicht möglich (Anzahl)
	1
	3

Statistik "Ergänzung für das Ministerium"

Beratungsstelle	
-----------------	--

Anzahl der NutzerInnen in Beratung gesamt	davon MultiplikatorInnen				
		210	13		
Mehrfachnennung ist nicht auszuschließen					
Beratungsthema Häusliche Gewalt (Proaktiv und SelbstmelderIn)	Beratungsthema Sexualisierte Gewalt	Stalking	Anderes (Mobbing...)		
	78	49	15		38

Beratungsstelle Neustadt	Frauenberatung und Notruf Ostholstein 2017					
--------------------------	---	--	--	--	--	--

Nutzung der Angebote der Beratungsstelle

	1	2	3	4	5	6	7
Nutzerinnen in Beratung/Begleitung	155	4	16	100	20	340	635
		TN in Gruppen	TN an niedrigschwelligen Treffpunktangeboten	TN an Präventionsangeboten	TN an Fortbildungen	TN an sonstigen Veranstaltungen	Nutzerinnen aller Angebote gesamt

Kontakte in Beratung und Begleitung

	8	9	10
Anzahl der Kontakte in Beratung	181	57	238
	Anzahl Kontakte in Begleitung	Kontakte Beratung/Begleitung gesamt	

Anzahl der selbst durchgeführten Veranstaltungen

	11	12	13	14	15	16	17
Anzahl geleitete Gruppen	0	0	1	4	2	4	11
	Anzahl Selbsthilfegruppen	Anzahl Treffpunktangebote	Anzahl der Präventionsangebote	Anzahl der selbst durchgeführten FoBi's /Bildungsangebote	Anzahl der sonstigen Veranstaltungen	Angebote gesamt	

Statistik "Ergänzung für das Ministerium"

Beratungsstelle	Eutin + Neustadt
------------------------	-------------------------

Frauenberatung und Notruf OH	2017
---	-------------

Anzahl der NutzerInnen in Beratung gesamt	335	33
		davon MultiplikatorInnen

Mehrfachnennung ist nicht auszuschließen

Beratungsthema Hausliche Gewalt (Proaktiv und Selbstmelderin)	128	74	Stalking	20	Anderes	113
Beratungsthema Sexualisierte Gewalt						